

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 4. Februar 1925

Die Sterblichkeit in Wien im Dezember. Gegenüber dem Monat November hat die Zahl der Todesfälle im Dezember um 206 zugenommen. Es starben nämlich im Dezember in Wien 2319 Personen, während im November 2113 Todesfälle gezählt wurden. Im Dezember 1923 starben in Wien 2097 Personen. An der Spitze der Todesursachen stehen mit 506 Fällen die Krankheiten der Kreislauforgane.

Die Verwaltung der Strassenbahnerhäuser. Die Wiener städtischen Strassenbahnen haben vor dem Krieg aus den Mitteln des Pensionsfonds ihrer Bediensteten einige Wohnhäuser errichtet. In einer Wiener Tageszeitung wurde nun vor einigen Tagen die Verwaltung dieser Häuser bemängelt. Dazu ist zu bemerken, dass die Gemeinde selbst mit diesen Wohnhäusern und mit der Verwaltung nichts zu tun hat. Die Strassenbahnerwohnhäuser sind vollständig autonom, haben ihre eigene Verwaltung, die in gar keinem Zusammenhang mit der Gemeindeverwaltung steht. Es bestehen in diesen Wohnhäusern übrigens auch eigene Mieterausschüsse, mit denen die Verwaltung des Pensionsfonds der Strassenbahnen zusammenwirkt.

Oesterreichische Gemeindezeitung. Soeben ist die Nummer 3 dieser offiziellen Zeitschrift des Deutschösterreichischen Städtebundes erschienen. Es ist ein Sonderheft, das sich sehr ausführlich mit der Strassenpflege beschäftigt. Oberstadtbaurat Kosetschek berichtet über seine im Auftrag der Gemeinde Wien unternommene Pariser Studienreise, die vor allem der Erprobung des dortigen vorbildlichen Holzstöckelpflasters diene und beschreibt zugleich die Formen und die Entwicklung der Strassenplasterung in London, Paris und Wien. Ueber die Strassenölung in Wien im Sommer 1924 berichtet Oberstadtbaurat Ingenieur Kocmanek. Man erfährt aus diesem Bericht, dass in Wien nicht weniger als 1,325.300 Quadratmeter Strassenfläche im Jahre 1924 geölt worden sind und ~~die~~ Art der Staubbindung in diesem Jahre verstärkt fortgesetzt werden soll. Oberbaurat Ingenieur Fischer schreibt über die Wichtigkeit des Kleinpflasters für die Gemeinden. Die Geschichte des Strassenbaus, amerikanische Versuche mit Betonstrassen und eine Reihe wichtiger Mitteilungen vervollständigen das 48 Seiten starke Heft. Die Gemeindezeitung erscheint zweimal im Monat und ist im Neuen Wiener Rathaus zu beziehen.

Die Wassernot. Der Wetterumschwung im Quellengebiet der beiden Hochquellenleitungen hat eine Besserung der Zuflüsse herbeigeführt, die jedoch durch einen verstärkten Verbrauch wieder aufgezehrt worden sind. Es muss daher an die Bevölkerung abermals das dringende Ersuchen gerichtet werden, jeden unnützen Wasserverbrauch zu vermeiden, da die sonst unausweichlichen Drosselungen erfolgen müssten. Gegenüber den von industrieller Seite geäußerten Befürchtungen, dass bei einer Einschränkung des Wasserverbrauches auch die Betriebe betroffen werden würden, wird festgestellt, dass solche Befürchtungen unbegründet sind.
